

Lieber Freund!

Ich schreibe Dir nun etwas, du Abrede ge-  
mäss. Ich kann es jetzt nicht tippen lassen, es würde  
erst zu wissen wann fortzugehen. Ich habe es mit  
meiner Nichte von Frau Schürer Zwangsverpflichtet  
geschrieben. Hoffentlich genügt das den Befor-  
derungen an Lesbarkeit. Was den Inhalt anlangt,  
es ist es zwar die ursprüngliche Sache über die Masse  
nicht, aber gleichwohl eine "Nutzanwendung".  
Wenn auch das Wort Masse nur ein einziges Mal  
dabei vorkommt, handelt es doch eigentlich  
von nichts anderem. Ich wollte es von einer  
nicht haarmlosen Seite ansprechen, aber ich fürchte,  
es könnte doch Ärger erwecken. Das würde mich na-  
türlich nicht stören, wenn es auf meine Kappe ginge,  
ich lasse aber zu überlegen, wie weit erstatthaft ist,  
unter einem höchst pseudonymen Autor Namen  
in einer ehrbaren Zeitung, so ausgereicht, dass hi es  
zulässt, Ärgernis zu erregen. Und ein aufgelassenes  
Ärgernis macht keinen Spaß, weil es kläglich ist.  
Ich musste also darauf bedacht sein, den Schein der  
Nichtigkeit Ärgernis zu erregen zu vermeiden. In diesem  
Zweck habe ich dem Herrn N die Sprache der persönlichen  
Reparatur erlauben. Und mit seiner Hilfe auch den  
Schluss wieder eine ursprüngliche Wendung gegeben.  
So als ob das ganze nur die Folge der Schlackenhaare  
gewesen wäre, wüchsten zu Tage zu werden zu sein.  
Eritisch sollte auch keine Sachliche Revokation daraus

wenden. Endlich habe ich mich bemüht, an Hand  
einer Skizze Theorie sowohl wie möglich zu objektivieren.  
Denselben Bestreben, den Schein der absichtlichen  
Lügen Augenblicke zu vermeiden, sind auch bei  
einer letzten Durchsicht die beiden getilgt worden  
(kellere sind die kostbaresten des Opfers gefallen,  
die man hoffentlich leben kann).

Bitte denke auch daran, wegen Bücherbespre-  
chungen! Hauptliche Bitte an Deine  
Frau und Eltern zu schreiben! Die auch!

Hauptliche Dein

S. H. J. J. J. J.

19. XII. 20.

